

Sitzungsprotokoll

Zl. 7/2018

GEMEINDERATSSITZUNG

am Mittwoch, 05.12.2018 um
20.00 Uhr im Gemeindeamt/Sitzungszimmer

Beginn: 20.04 Uhr

Ende: 21.25 Uhr

Anwesende:

Herr Bgm. Aschberger Alois als Vorsitzender

Herr Bgm.-Stv. Hermann Keiler

Die Gemeinderäte:

Frau Wiedner Brigitte

Frau Zingerle Alexandra

Herr Singer Andreas

Herr Daberto Sandro

Herr Untermair Christian

Herr Böck Dominik (als Ersatz für Ing. Kaspar Schreder)

Herr Bernhard Wachter (als Ersatz für Hechenblaickner Mathias)

Frau Chelucci Maria

Herr Rott Michael

Frau Verra Patrizia

Herr Marco Theuretzbacher

Herr Hubert Klammer

Herr Rahm Markus (als Ersatz für Danzl Stefan)

Entschuldigt:

Herr Schreder Kaspar und Herr Hechenblaickner Mathias

Außerdem anwesend:

Herr Peter Larch als Schriftführer, sowie mehrere Zuhörer.

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden fristgerecht im Sinne des § 34 TGO von der Abhaltung der Sitzung verständigt. Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend davon 15 - die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 24.10.2018);
2. Gebühren und Hebesätze für 2019;
3. Änderung des Flächenwidmungsplanes Sonderfläche Landwirtschaftliche Hofstelle im Bereich Astenberg. Antragsteller: Hans Reremoser;
4. Änderung des Flächenwidmungsplanes: Teilfläche der Gst.-Nr. 442 (Antragsteller: Erich Rainer, 6200 Jenbach);
5. Grundsatzbeschluss über die Vergabe von Straßennamen im Gemeindegebiet von Wiesing;
6. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

Vor Beginn der Sitzung wird Ersatz-Gemeinderat Rahm Markus vom Bürgermeister im Sinne der Tiroler Gemeindeordnung angelobt.

Sitzungsverlauf und Beschlüsse!

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 24.10.2018);

Zum vorliegenden Protokoll gibt es keinerlei Einwendungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt das vorliegende Protokoll vom 24.10.2018 einstimmig bei 3 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme.

2. Gebühren und Hebesätze für 2019

Die Gebühren wurden bereits in einer Finanzausschusssitzung vorbesprochen. Dabei hat man grundsätzlich eine Indexsteigerung von 2,0 % berücksichtigt. Der Bürgermeister trägt die Gebühren und Hebesätze in chronologischer Reihenfolge vor. Dazu gibt es keine Fragestellungen. Somit wird die Beschlussfassung in der vorliegenden Form beantragt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt folgende Gebühren und Hebesätze:

Vergnügungssteuer	gem. § 1 VSTG 2017, LGBl. Nr. 87/2017 € 50,-- je Spielautomat, Glücksspielautomat € 700,-- je Automat, Wettterminal € 150,-- pro Apparat	einstimmig
Grundsteuer	500 % v H.d. Messbetrages	einstimmig

Hundesteuer	€75,00 pro Jahr und 50 % Zuschlag für jeden weiteren Hund pro Haushalt	einstimmig
Ankündigungssteuer	€4,-- bzw. €5,-- (nach Größe)	einstimmig
Erschließungsbeitrag	€3,79 (2,17 % v. Kostenfaktor € 175,00) nach Tiroler Verkehrsaufschließungsabgaben-Gesetz (TVAG)	einstimmig
Wasseranschlussgebühren	€2,25 m ³ (inkl. 10 % Mwst.) umbautem Raum nach TVAG	einstimmig
Wasserbenützungsgebühren	€ 061/m ³ (inkl. 10 % Mwst.) Verbrauch	einstimmig
Kanalanschlussgebühren	€ 5,69/m ³ (inkl. 10 % Mwst.) umb. Raum nach TVAG	einstimmig
Kanalbenützungsgebühren	€2,23/m ³ (inkl. 10 % MWSt.) Verbrauch	einstimmig
Zählermiete (inkl. 10% Mwst.)	Zähler 3 m ³ - € 11,00 pro Jahr Funkzähler 4 m ³ - € 15,00 pro Jahr Funkzähler 20 m ³ - € 35,00 pro Jahr	einstimmig
Müllabfuhrgebühren (inkl. 10% Mwst.)	Restmüll € 0,44/kg Mindestmenge 20 kg/Person pro Jahr ab der 3. Person 15 kg Grundgebühr € 19,60/Person pro Jahr ab der 3. Person € 9,80 Grundgebühr für Beschäftigte € 5,50 Grundgebühr für Nächtigungen € 0,10 Grundgebühr für Sitzplätze € 1,30 Biomüllgrundgebühr für alle Haushalte mit Biomüllabholung Grundgebühr € 16,20 Person pro Jahr ab der 3. Person € 9,65 pro Person Gebühren für Sammelstelle: Mindestmenge unter ¼ m ³ - € 4,00 ¼ m ³ - € 6,00 ½ m ³ - € 12,00 ¾ m ³ - € 18,00 1 m ³ - € 24,00	einstimmig
Kindergartengebühr (inkl. 13% Mwst.) alterserweiterte Betreuung (inkl. 13% Mwst.) Ferienbetreuung (inkl. 13% Mwst.) Mittagstisch (inkl. 13% Mwst.)	(7.00-13.00 Uhr) für 4- und 5-Jährige gratis für 3-Jährige € 37,00/Monat pro Kind Geschwister € 21,00/Monat pro Kind ohne Nachmittagsbetr. € 12,00/Monat mit Nachmittagsbetr. € 17,00/Monat + Mittagstisch € 5,00 (bzw. nach Aufw.) € 5,00/Tag € 5,00/Tag (bzw. nach Aufwand)	einstimmig

Friedhofsgebühren/Jahr	€ 25,00 Einzelgrab € 40,00 für Doppelgrab, Familiengrab und Urnennische € 60,00 für Dreifachgrab	einstimmig
Saalbenützungsgebühr	Einheimische Auswärtige	
	Saal € 90,00 € 180,00	einstimmig
	Schank € 52,00 € 104,00	einstimmig
	Küche € 52,00 € 104,00	einstimmig
	Bar € 136,00 € 272,00	einstimmig
	Zuschlag bei Heizungsbenützung €57,00	einstimmig
Kunststoffmülltonne mit Chip für Verwiegung Preise inkl. 10 % Mwst.	120 L € 41,00* 240 L € 49,00* 800 L € 369,00* 1100 L € 529,00*	einstimmig
Biokübel klein Biokübel mittel Biokübel groß	10 L € 5,40* 25 L € 19,50* 80 L € 33,00*	
Schloss für Mülltonne	€ 35,00*	einstimmig
Hausnummer	€ 29,00*	einstimmig
Hundemarke	€ 3,30*	einstimmig
Traktorstunde – gr. Traktor	€ 55,00	einstimmig
Anhänger Verleih pro Std.	€ 18,00	einstimmig
Verdienstentgang FW Kurs (Lehrling/Tag)	€ 36,00	einstimmig
Verdienstentgang FW Kurs (alle anderen)	€ 73,00	einstimmig
Arbeitsstunde pro Mann	€ 35,00	

*Kosten werden den tatsächlichen Aufwendungen angepasst

3. Änderung des Flächenwidmungsplanes in Sonderfläche Landwirtschaftliche Hofstelle im Bereich Astenberg. Antragsteller: Hans Reremoser;

Der Bürgermeister erläutert die Situation kurz: Die vorgesehene Widmung ist bereits im Juli auf der Tagesordnung gestanden, aber aufgrund einer negativen Stellungnahme durch die Wildbach- und Lawinenverbauung musste es wieder heruntergenommen werden. In der Zwischenzeit hat man versucht, eine Lösung zu finden. Gedacht war eine Aufforstung von

geeigneten Flächen. Diese konnten aber nicht gefunden werden. In einer Besprechung mit dem Sachbearbeiter der Lawinen- und Wildbachverbauung ist man zur Lösung gekommen, Sickermulden in einem entsprechenden Ausmaß im Bereich der geplanten Hofstelle zu errichten, um im Einzugsbereich des Rofanbaches ein Wasserrückhaltereservoir zu erreichen. Die schriftliche Stellungnahme liegt aber noch nicht vor.

GR. Hubert Klammer wundert sich, dass es hier so schwierig ist und beim benachbarten Grundstück die Widmung rasch über die Bühne ging. Der Bürgermeister antwortet, dass es hier aufgrund der Rodungsbewilligung komplizierter ist. Für GR Maria Chelucci nimmt an der Abstimmung Furtner Marina teil, weil Frau Chelucci eine Cousine des Antragstellers ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung der Flächenwidmung in Sonderfläche Landwirtschaftliche Hofstelle. Der Beschluss wird allerdings erst nach Vorliegen einer positiven Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung wirksam.

4. Änderung des Flächenwidmungsplanes: Teilfläche der Gst.-Nr. 442 (Antragsteller: Erich Rainer, 6200 Jenbach);

Der Bürgermeister erläutert, dass sich die Situation schon seit längerem etwas unübersichtlich darstellt, weil es immer wieder Zubauten und Aktivitäten auf dem Grundstück gab. Insgesamt werden z. B. der durchgeführte Wegbau, sowie die Rodung eines Jungwaldes in diesem Bereich kritisch gesehen. Die Angelegenheit ist allerdings schon länger anhängig, aber man hat auch auf eine Stellungnahme der Abt. Agrarwirtschaft gewartet. Insgesamt äußert der Bürgermeister seine Bedenken, dass seitens des Widmungswerbers auch die Umwidmung in Sonderfläche Landwirtschaftliche Hofstelle angestrebt wird, was aus Sicht des Bürgermeisters nicht in Frage kommt.

GR Hubert Klammer findet die Vorgangsweise nicht in Ordnung, weil schon Fundamente vor Genehmigung errichtet wurden, weist aber auch daraufhin, dass schon vor zwei Jahren lt. Aussage von Herrn Rainer ein Plan eingereicht wurde. Anzumerken ist allerdings, dass die erforderliche Stellungnahme der Abt. Agrarwirtschaft erst im Herbst eingetroffen ist. Die Gemeinderätin Maria Chelucci bezeichnet die Situation als ungünstig und gibt zu bedenken, ob es in solchen Situationen Konsequenzen braucht. Der Bürgermeister sagt, dass anscheinend Frechheit siegt. GR Markus Rahm findet die Vorgangsweise durch den Widmungswerber ebenso eine Frechheit.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 11 ja-Stimmen und 4 Enthaltungen die Änderung des Flächenwidmungsplanes eines Teilbereiches der Gst.-Nr. 442 in Sonderfläche Land- und forstwirtschaftliche Geräte gemäß § 47 Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG).

5. Grundsatzbeschluss über die Vergabe von Straßennamen im Gemeindegebiet von Wiesing;

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von GR Stefan Danzl zur Behandlung gefordert. Der Bürgermeister erläutert kurz die Thematik und ist der Meinung, dass man das vorhandene System nicht ändern sollte, weil ansonsten Führerscheine und Pässe (Adressen) geändert

werden müssten und dies sehr kompliziert wäre. Weiters führt der Bürgermeister aus, dass aufgrund der neuen Navigationstechniken die Suche nach Adressen erheblich erleichtert wurde.

GR Markus Rahm verweist, dass Führerscheine und Pässe nicht geändert werden müssten und ist der Meinung, dass das bestehende Hausnummernsystem sehr unübersichtlich ist und daher die Einführung von Straßennamen von Vorteil wäre.

GR Patrizia Verra schlägt vor, die Bevölkerung im Rahmen einer Bürgerbefragung darüber entscheiden zu lassen, ob sie die Adressänderung wollen, da dies für jeden Einzelnen mit einigem Aufwand verbunden ist.

GR Christian Untermair sieht derzeit keinen Mehrwert für die Wiesinger Bevölkerung bei einer Umstellung und verweist auf Einsatzorganisationen (Feuerwehr, Rettung, etc.) für die eine solche Umstellung auch Schwierigkeiten bringen würde. Weiters verweist GR Untermair auch auf die erforderlichen Änderungen bei Versicherungspolizzen, etc. im Falle einer Umstellung hin. Bgm.-Stv. Hermann Keiler sieht die Thematik ähnlich.

GR Alexandra Zingerle sieht eine Umstellung auch nicht als zielführend an und sagt weiters, dass ihre Erfahrung ist, dass die Zahl derer, die nach Adressen fragen, in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist und weist auf Probleme in Zillertaler Gemeinden, die eine Umstellung gemacht haben, hin.

Der Bürgermeister und GR Dominik Böck schlagen vor, an Ortseingängen Übersichtspläne aufzustellen. Dieser Vorschlag wird allgemein positiv gesehen.

GR Andreas Singer merkt an, dass bei der Aufstellung zu berücksichtigen ist, dass man nicht private Flächen dafür verwenden kann.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Stimmen bei 1 Gegenstimme, die bestehende Hausnummernregelung in der bestehenden Form beizubehalten. Weiters wird beschlossen, dass Schautafeln mit Übersichtsplänen an exponierten Stellen aufgestellt werden.

6. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

- Der Bürgermeister verweist (in Anwesenheit von Bernhard Aschaber), dass man sich bei der nächsten GR-Sitzung mit dem neu gebauten Wohnhaus in der Rofansiedlung befassen wird.
- Der Bürgermeister informiert betreffend Kinderreha, dass es gültige Verträge gibt, die grundsätzlich auch einzuhalten sind. In erster Linie ist es wichtig, dass die Kinderreha in Wiesing bleibt und dafür wird sich der Bürgermeister einsetzen. Die Verhandlungen zwischen Senecura, Hauptverband und Land Tirol laufen und es wird eine Lösung gefunden werden. GR Maria Chelucci betont, dass der Landeshauptmann ein Machtwort gesprochen habe, weil er das Grundstück nicht geeignet findet und sich Alternativvorschläge aus Wiesing wünscht. Frau Chelucci wünscht – wie mehrfach gefordert – in einem vernünftigen Gespräch einen besser geeigneten Standort zu finden, weil dieses Grundstück direkt am Verkehrsknotenpunkt für kranke Kinder nicht geeignet ist. Sie sieht dringend Handlungsbedarf und befürchtet, dass durch Abwarten eine Chance für Wiesing vertan wird und will wissen, ob hier schon Vorschläge gemacht wurden? Der Bürgermeister antwortet, dass der Abt. Raumordnung schon 3 andere Standorte in Wiesing gemeldet wurden.

GR. Patrizia Verra fragt nach, wie die weitere Vorgehensweise ist und will wissen, ob sich Gemeindebürger aktiv mit Vorschlägen bzw. Grundstücken bewerben können. Weiters merkt sie an, dass es in der Gemeinde möglich sein muss, seine Meinung zu vertreten, ohne dass man als Verhinderer des Projektes dargestellt wird und wünscht sich hier mehr Sachlichkeit. Zu den Vorwürfen, dass dadurch Arbeitsplätze verhindert werden, ist sie der Meinung, dass dies im Fall der Vergabe des Larchwaldgrundstückes mit dem Fahrtechnikzentrum bereits erfolgt ist.

Der Bürgermeister verweist noch einmal auf den Zuschlag, der vor ca. 1 ½ Jahren erfolgte und rechtens war. Insgesamt wird der Rechtsstatus in dieser Angelegenheit überprüft werden.

GR Maria Chelucci sagt, dass die Schuldzuweisungen nicht zielführend sind und möchte, dass die möglichen Alternativen vorgebracht werden. Der Bürgermeister antwortet, dass jeder für sich bzw. für sein Verhalten die Verantwortung zu tragen hat und denken kann, was er will.

- GR Wiedner Gitta kritisiert, dass in der Volksschule anschließend zum Kindergarten-Gruppenraum der Nebeneingang mit verschiedenen Dingen verstellt ist (Feuerlöscher dadurch nicht sichtbar) und somit im Brandfalle nicht benutzbar wäre. Der Brandschutzbeauftragte GR Marco Theuretzbacher sieht die Sache nicht so dramatisch. Frau Wiedner sagt weiters, dass von den Gemeindearbeitern Fotos gemacht wurden und für sie diese Situation so nicht in Ordnung ist. GR Theuretzbacher sagt, dass er vor kurzem die Sache vor Ort angeschaut hat und verweist, dass im Brandfalle dieser Gang wohl nicht zu stark frequentiert würde, weil der Haupteingang in unmittelbarer Nähe ist, wobei ein Notweg frei zu halten ist.
- GR Michael Rott weist auf die Verkehrsregelung der Feuerwehr am 06.01.2018 im Dorf wegen der Verkehrsüberbelastung hin und bemängelt, dass die versprochene finanzielle Abgeltung bisher nicht erfolgte. Der Bürgermeister sagt, dass er noch nichts vom Land bekommen hat und dass die Regelung danach durch den Wachdienst übernommen worden ist. Weiters ist der Bürgermeister der Meinung, dass nicht immer alles abgegolten sein muss. Weiters erkundigt sich GR Michael Rott bezüglich Vorfall beim Teufellauf. Der Bürgermeister sagt, dass er persönlich nicht anwesend war, da gleichzeitig die WSV-Jahreshauptversammlung stattfand. Laut Veranstaltungsmeldung gab es eine Security. Leider waren einzelne Teufel aber aggressiv. GR Hubert Klammer weist auch auf die starke Alkoholisierung vieler Teilnehmer hin. Der Bürgermeister sagt, dass aus seiner Sicht der Verein richtig reagiert hat.
- GR Brigitte Wiedner findet es traurig, dass im Gemeinderat die Stimmung so schlecht ist und ergänzt, dass es das früher nicht gegeben hat. Sie empfindet dies als äußerst unangenehm. GR Hubert Klammer bestätigt, dass er ständig im Gasthaus blöd angeredet wird und vermutet, dass bewusst „Stimmung“ gemacht wird. GR Brigitte Wiedner kritisiert hier auch namentlich GR Maria Chelucci und wirft ihr Respekt- und Charakterlosigkeit vor. Diese wehrt sich und erwidert, dass eigentlich GR Brigitte Wiedner der nötige Respekt fehle, wenn andere Ansichten zu bestimmten Themen nicht gesagt werden dürften und verweist auf das Recht zur freien Meinungsäußerung. Weiters erwartet sich Frau Chelucci, dass die Schuldzuweisungen in Zukunft nicht mehr vorkommen.
- GR Maria Chelucci fragt bezüglich der bereits nachgefragten Unterlagen zu Solar- und Energieförderungen. Der Bürgermeister sagt zu, dass diese an die Gemeinderäte geschickt werden.

- GR Hubert Klammer fragt nach, ob bei der Fa. Mück (Gewerbegebiet Larchwald), wo derzeit Container aufgestellt wurden, in Zukunft auch mit Arbeitsplätzen und somit Kommunalsteuer zu rechnen ist? Der Bürgermeister antwortet, dass vorgesehen ist, dass hier ein kleiner Gewerbepark entsteht und somit auch Arbeitsplätze geschaffen würden.
- GR Alexandra Zingerle berichtet kurz über die Tourismusjahreshauptversammlung vom 28.11.2018 und stellt die Jahresberichte den Gemeinderäten zur Verfügung.
- GR Hubert Klammer berichtet kurz (bezugnehmend auf eine frühere Anfrage von GR Alexandra Zingerle), dass er sich beim Tag der offenen Tür im Landhaus wegen dem Neubau der Umfahrung Fügen erkundigt hat und die Information bekam, dass eine komplette Umleitung während der Bauphase errichtet wird.
- Ersatz-GR Furtner Marina findet es sonderbar, dass wie von GR Gitta Wiedner gesagt wurde, Fotos im Eingangsbereich des Kindergartens von einem Gemeindearbeiter gemacht werden. Frau Wiedner rechtfertigt ihre Ausführungen. GR und Feuerschutzbeauftragter Marco Theuretzbacher erklärt kurz, dass er einen Lokalausweis gemacht hat und findet die Situation nicht dramatisch und verweist, dass er die Situation noch einmal in Augenschein nehmen wird.

Ende der Sitzung: 21.25 Uhr

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 8 Seiten.

Wiesing, 11.12.2018

.....
(Bürgermeister)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)